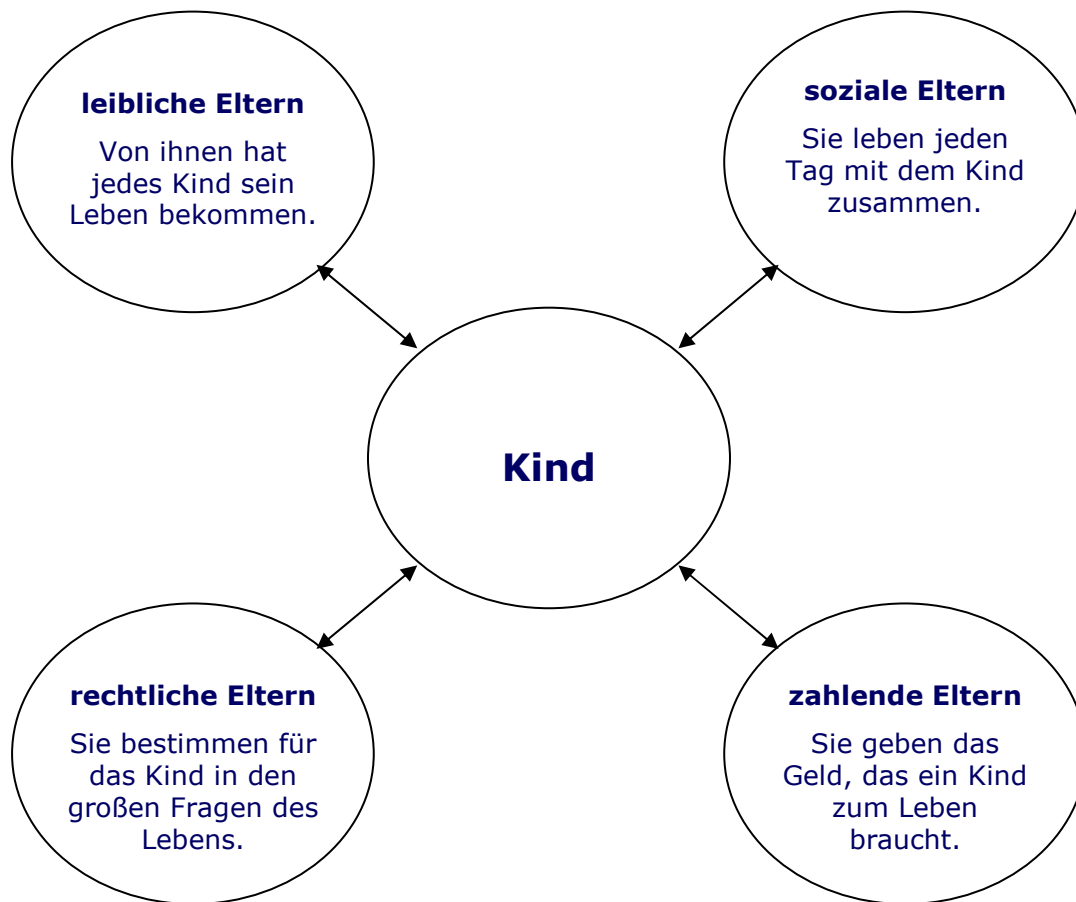


Vier Dimensionen der Elternschaft



„Pflegeeltern, Kinder und Jugendliche und Herkunftseltern profitieren hier von der Untergliederung elterlicher Aufgaben und Funktionen (vgl. Ryan und Walker, 1997, 85). Ryan und Walker zeigen nach Vera Fahlberg drei Bereiche der Elternschaft auf: Die leibliche Elternschaft, die nie mehr aufhebbar ist, die soziale Elternschaft, die nach Jahren der Bindung und des Zusammenseins ebenfalls nicht mehr austauschbar ist, und die rechtliche Elternschaft. Fahlberg ordnet die ökonomische Elternschaft der rechtlichen Elternschaft zu. Doch die elterliche Pflicht, für den Unterhalt des Kindes aufzukommen, ist unseres Erachtens eine vierte zentrale Dimension. Rechtliche Elternschaft und ökonomische Verantwortung sind bei Kindern in Hilfe zur Erziehung oftmals auf verschiedene Personen oder Institutionen verteilt.

Auch leibliche Eltern profitieren von diesem Schaubild. Ihnen kann erläutert werden: „*Sie bleiben immer die Mutter (der Vater). Ihre leibliche Elternschaft kann niemand aufheben. Aber die Jeden-Tag-Verantwortung für Ihr Kind, die mussten Sie auf andere Menschen übertragen, die liegt jetzt bei der Pflegefamilie. Die schaut jetzt, ob sich Ihr Kind jeden Morgen wäscht, die schaut nach seiner Kleidung oder nach den Hausaufgaben.*“

(aus: Lattschar & Wiemann (2013): Mädchen und Jungen entdecken ihre Geschichte. Grundlagen und Praxis der Biografiearbeit. Weinheim und Basel: Juventa.)

Praktische Umsetzung:

Um die verschiedenen Aspekte von Elternschaft für Kinder zu dokumentieren, stellt man nacheinander für jede Form der Eltern Playmobilfiguren auf. Folgende Erläuterung kann dann gegeben werden:

Die ersten Eltern, die jedes Kind hat, sind die **leiblichen Eltern**. Was denkst du, geben sie einem Kind (dir) mit? (das Leben, Aussehen, Haarfarbe, Hautfarbe, Augenfarbe, Geschlecht, Begabungen und Fähigkeiten, Name usw.) Ohne die ersten Eltern, wärest du nicht auf der Welt. Deine leiblichen Eltern heißen ... und Viele Kinder kommen zur Welt und leben mit ihren leiblichen Eltern. Manchmal ist es aber nicht so.

Dann braucht es andere Eltern, bei denen ein Kind aufwachsen kann. Wir nennen sie „**Jeden-Tag-Eltern**“, weil sie sich täglich um das Kind kümmern. Was meinst du, gehört alles dazu? (Essen, Kleidung, Spielen, Schmusen, Liebe, Hausaufgaben nachschauen, ins Bett bringen usw.). Deine Jeden-Tag-Eltern heißen ... und ...



Und dann gibt es noch die **gesetzlichen Eltern**. Sie entscheiden wichtige Dinge in deinem Leben. Was könnte das denn sein? (Bestimmen, wo man lebt, Einwilligung zur Operationen, bestimmen die Schule, die du besuchst, erlauben Piercing, bestimmen, dass du in der Pflegefamilie lebst usw.). Gesetzliche Eltern sind meist die leiblichen Eltern. Manchmal ist das aber auch ein Vormund. Der wird vom Familiengericht bestimmt und regelt die wichtigen Dinge. Wie ist es bei dir?

Und dann gibt es noch die **zahlenden Eltern**. Damit ein Kind gut leben kann, braucht man auch Geld für Essen, Kleidung und Miete. Das brauchen die Jeden-Tag-Eltern, bei denen das Kind lebt. Was glaubst du, wofür benötigt ein Kind Geld (Spielsachen, Taschengeld, Essen, Trinken, Kino, Sportverein...)? Wer zahlt alles für dich? (Vater, Mutter, Jugendamt, wenn die leiblichen Eltern einen finanziellen Beitrag zur Hilfe zur Erziehung leisten, so soll dies hier hervorgehoben werden).